

VORLESUNGEN

<b>L.127.15010</b>	<p><b>FREIHEITSTHEORIEN</b> [PD Dr. Andreas Blank]</p> <p>Die Vorlesung wird einen Überblick über aktuelle Debatten zum Freiheitsbegriff geben. Dabei wird ein problemorientierter Ansatz verfolgt, der deutlich macht, wie Freiheitstheorien auf Einschränkungen von Freiheit reagieren. Auch wird versucht, den Begriff der Freiheit im Kontext anderer politischer Werte (wie Gerechtigkeit, Sicherheit, Autonomie und Demokratie) zu verankern.</p> <p><b>Literatur:</b> Ergänzende Texte zur Vorlesung werden online auf PAUL zur Verfügung gestellt.</p>
<p><b>Tag</b> Donnerstag <b>Zeit</b> 09:00-11:00 <b>Raum</b> L1 <b>Beginn</b> 09.10.</p>	
<b>L.127.15020</b>	<p><b>VORLESUNG ZU ÖKONOMIE, ETHIK UND DENKEN</b> [Prof. Dr. Ruth Hagenruber, Prof. Dr. Klaus Rosenthal]</p> <p>Die bisherige philosophische, ethische, moralische oder politische Wissenschaft hat ihre zentralen Begriffe und Ziele oft ökonomiekritisch bestimmt und sich als ein Korrektiv verstanden, sozusagen den »Ethikhammer« gegen eine Disziplin geschlagen, die sie damit als eigenständig und von sich unabhängig bestätigt hat. Im Rahmen der Vorlesung erörtern wir, wie die Ökonomie zur global mächtigsten Ideologie wurde und welchen Anteil die Philosophie daran hat. Im Rahmen der Vorlesung werden die großen Epochen und Ideen der gemeinsamen Philosophie- und Ökonomiedogmatik reflektiert. Die Vorlesung thematisiert diese Problematik und diskutiert die Zusammenhänge der Kategorien des Denkens als Kategorien des Marktes und der strategischen und philosophischen Zielsetzung von (unternehmerischen) Handlungen. Die Vorlesung wird in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Klaus Rosenthal (BWL-Management) angeboten. Die Vorlesung findet als Kooperation des Masterstudienganges Wirtschaftswissenschaften (Modul W4122: Ökonomie, Ethik und Denken) und der Studiengänge Philosophie (B.A./M.A./B.Ed./M.Ed.) statt. Zusätzlich zur Vorlesung wird ein Seminar angeboten (Di, 11-13 Uhr). Im Seminar werden die Inhalte vertieft und durch Referate der Studierenden (der Philosophie und Ökonomie) erarbeitet. TN/PL können erworben werden.</p> <p><b>Literatur:</b> Lektüre zur Vorlesung wird im Semesterapparat zur Verfügung gestellt. Zur Einführung empfohlen: Hagenruber, R. (2000): Nutzen und Allgemeinheit, Sankt Augustin: Academia Verlag; Rosenthal, K. (1986): Die Gleichursprünglichkeit von Ökonomie und Wissenschaft, Spardorf: Wilfer.</p>
<p><b>Tag</b> Dienstag <b>Zeit</b> 09:00-11:00 <b>Raum</b> L1 <b>Beginn</b> 07.04.</p>	
<b>L.127.15600</b>	<p><b>PHILOSOPHIE DER GEGENWART: PHÄNOMENOLOGIE – ANALYTISCHE PHILOSOPHIE – KRITISCHE THEORIE – HERMENEUTIK</b> [Prof. Dr. Dr. Bernd Irlenborn]</p> <p>Die Vorlesung stellt exemplarisch zentrale Strömungen und Denker der Philosophie des 20. Jahrhunderts vor. Vorgesehen ist eine Einführung in Problemstellungen und Denkpositionen der Phänomenologie, der Analytischen Philosophie, der Kritischen Theorie und der Hermeneutik.</p> <p><b>Literatur:</b> P. Ehlen u.a. (Hg.), Philosophie des 20. Jahrhunderts, Stuttgart 2010; M. Fleischer (Hg.), Philosophen des 20. Jahrhunderts. Eine Einführung, Darmstadt 1995; K. Gloy, Grundlagen der Gegenwartsphilosophie, Paderborn 2006; D. Moran (Hg.), The Routledge Companion to Twentieth Century Philosophy, London 2008.</p>
<p><b>Tag</b> Mittwoch <b>Zeit</b> 11:00-13:00 <b>Raum</b> Th. Fak., H2 <b>Beginn</b> 15.04.</p>	

**L.127.15630****MODERNE ERKENNTNISTHEORIE**

[PD Dr. Andreas Koritensky]

**Tag** Donnerstag  
**Zeit** 11:00-13:00  
**Raum** Th. Fak., H1  
**Beginn** 16.04.

Ende des 20. Jahrhunderts war die Erkenntnistheorie im Wesentlichen eine Theorie des Wissens, die sich intensiv mit Fragen der „epistemischen Rechtfertigung“ von Propositionen befasste. In den letzten Jahren haben sich in dieser Disziplin einige sehr erstaunliche Veränderungen vollzogen. Es rückt stärker in den Fokus der Aufmerksamkeit, dass Überzeugungsbildung mit Wertungen und Handlungsweisen verknüpft ist. Die Erkenntnistheorie bezieht daher immer öfter ethische Fragen in ihre Überlegungen ein. Die Rolle des Vertrauens (in die eigenen Erkenntnisvermögen und die Aussagen anderer) wird kritisch untersucht. Damit kehrt auch ein lange vernachlässigtes Thema, die Bedeutung von Charakter und Emotion für die Überzeugungsbildung zurück, in die Erkenntnistheorie zurück. Diese Vorlesung will einige wichtige Aspekte und Argumente der momentanen Debatte darlegen und auf ihre Praxistauglichkeit überprüfen.

**Literatur:** Linda Zagzebski: On Epistemology, Belmont 2009.

**L.127.15030****EINFÜHRUNG IN DIE PHILOSOPHIE DER TECHNIK**

[Prof. Dr. Volker Peckhaus]

**Tag** Montag  
**Zeit** 09:00-11:00  
**Raum** G  
**Beginn** 13.04.

In der Vorlesung wird ein Überblick über verschiedene Gegenstandsbereiche der Technikphilosophie gegeben. Im einzelnen werden u.a. folgende Themen besprochen:

1. Klärung der Begriffe „Technik“ und „Technologie“.
2. Handlungstheoretische Grundlagen: Wie unterscheidet sich technisches Handeln von anderem Handeln?
3. Wissenschaftstheorie: Wie ist das Verhältnis von Technik und Wissenschaft? Unterscheidet sich Technikwissenschaft (Technologie) von anderen Wissenschaften?
4. Ethik: Durch welche ethischen Rücksichten wird technisches Handeln reglementiert?
5. Technikkritik, Ökologie und Technik.

**Literatur:** Empfehlungen werden in der Veranstaltung gegeben.

**L.127.15670****EINFÜHRUNG IN DIE CHRISTLICHE SOZIALETHIK – HISTORISCHE VERGEWISSERUNG, SOZIOLOGISCHE KLÄRUNG, SYSTEMATISCHE GRUNDLEGUNG**

[Prof. Dr. Günter Wilhelms]

**Tag** Freitag  
**Zeit** 11:00-13:00  
**Raum** L3.204  
**Beginn** 17.04.

Der Begriff Verantwortung ist erst im Laufe des 20. Jahrhunderts zu einer ethischen Schlüsselkategorie unseres Selbstverständnisses aufgestiegen. Zum zentralen Thema wurde sie im Zuge der Industrialisierung und Technisierung, als sich der Mensch als Focus der Welt wahrzunehmen lernte und zugleich erkennen musste, dass er diesen von ihm auf den Weg gebrachten gesellschaftlichen Prozessen zunehmend hilflos ausgeliefert ist. Verantwortung forscht nach Freiräumen im Kontext von Lebensbereichen, die durch Sachzwänge gekennzeichnet sind. Die Suche nach der Verantwortung soll sich auf die drei für die Wirtschaft konstitutiven strukturellen Ebenen beziehen, auf denen sich jeweils bestimmte Normierungen bilden: 1. die personale Ebene, die Ebene der individuellen Entscheidungen, Handlungen, Verantwortungen, 2. die Ebene der korporativen oder kooperativen Verantwortung und 3. die Ebene der Ordnung oder Systeme, die Ebene der Systemverantwortung. Das personale Ethos bezieht sich auf die wirtschaftlichen Entscheidungen des einzelnen Menschen, auf persönliche Sinnorientierungen, die korporative Ebene richtet sich auf unternehmerische Strategien oder operative Pläne, es geht um Unternehmenskultur und CSR, die Systemebene fragt nach dem ordnungspolitischen Rahmen, nach dem Beitrag von Politik und Staat, nach der Legitimation ökonomischer Rationalität überhaupt. Für welche Folgen seines ökonomischen Handelns kann der Mensch überhaupt noch „zur Verantwortung gezogen“ werden? Muss sich nicht angesichts von Komplexität und Risikogeneigtheit moderner Wirtschaft alle Aufmerksamkeit auf die Strukturen der Verantwortung richten? Welche Rolle spielen Personen, Unternehmen, Rahmenordnung?

**Literatur:** A. Anzenbacher: Christliche Sozialethik. Einführung und Prinzipien. Paderborn. 1997; M. Heimbach-Steins (Hg.): Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch. 2 Bde. Regensburg 2004 u. 2005; G. Wilhelms:

Christliche Sozialethik. Paderborn 2010.

**L.127.15660****ZWISCHEN DIFFERENZIERUNG UND INTEGRATION. REFLEXIONEN ÜBER DIE  
ORDNUNG MODERNER GESELLSCHAFT****[Prof. Dr. Günter Wilhelms]**

**Tag** Donnerstag  
**Zeit** 11:00-13:00  
**Raum** Th. Fak., H2  
**Beginn** 16.04.

Die aktuelle Kapitalmarktkrise hat die Frage nach der Ordnung moderner Gesellschaft neu aufgeworfen: Der freie Markt gerät aus den Fugen; Politik und Staat zeigen sich als Getriebene und tun sich schwer, Reformen auf den Weg zu bringen. Haben wir eine Welt geschaffen, die wir nicht mehr kontrollieren geschweige denn gestalten können? In den sozialwissenschaftlichen „Großkategorien“ Komplexität, Differenzierung, Globalisierung spiegelt sich dieses Dilemma. Wie müsste eine Ordnung der Gesellschaft beschaffen sein, damit ihre Gestaltung durch den Menschen überhaupt noch sinnvoll gedacht werden kann? Und welche Rolle spielte die Moral, die Verantwortlichkeit der Individuen? Die Vorlesung will diesen Fragen mit Hilfe moderner Gesellschaftstheorien nachgehen und den möglichen Beitrag christlicher Sozialethik aufzuzeigen versuchen.

**Literatur:** **W. Korff**, Sozialethik als Strukturenethik, in: Handbuch der Wirtschaftsethik. Bd. 1: Verhältnisbestimmung von Wirtschaft und Ethik. Gütersloh 1999, 207-309, bes. 599-862.  
**G. Wilhelms**, Die Ordnung moderner Gesellschaft. Gesellschaftstheorie und christliche Sozialethik im Dialog. Stuttgart 1996.

## SEMINARE

**L.127.15040****FRIEDENSTHEORIEN IN DER FRÜHEN NEUZEIT**

[PD Dr. Andreas Blank]

**Tag** Dienstag  
**Zeit** 14:00-16:00  
**Raum** N1.101  
**Beginn** 07.04.

In der politischen Philosophie der frühen Neuzeit wird das Problem des Friedens in erster Linie im Kontext von theoretischen Analysen der Struktur von Friedensverhandlungen diskutiert. Im Seminar werden wir klassische Texte zu diesem Problem lesen, angefangen mit Hugo Grotius, über Samuel Pufendorf und Gottfried Wilhelm Leibniz, zu utopischen Entwürfen einer ewigen Friedensordnung und den kritischen Er widerungen auf diese Entwürfe. Am Ende des Seminars steht ein Ausblick auf die Friedensschriften Rousseaus und Kants. Ein Teil der Texte steht nur auf Englisch zur Verfügung. Daher sind gute Englischkenntnisse Teilnahmevoraussetzung.

**Literatur:** Alle Texte werden online auf PAUL zur Verfügung gestellt.

**L.127.15050****DIDEROT UND DIE FRANZÖSISCHE AUFKLÄRUNG**

[PD Dr. Andreas Blank]

**Tag** Dienstag  
**Zeit** 16:00-18:00  
**Raum** E2.310  
**Beginn** 07.04.

Denis Diderot ist eine der zentralen Figuren der französischen Aufklärung. Im Seminar werden Ausschnitte aus seinen Texten zur Naturphilosophie und Ethik gelesen. Besonders interessant an den Texten von Diderot ist, dass es sich ausführlich mit anderen Denkern der Aufklärung auseinandersetzt. So gibt sein Werk detaillierten Einblick in das Denken der französischen Materialisten und auch in die heftigen Kontroversen, die der Materialismus im 18. Jahrhundert ausgelöst hat. Eingegangen wird auch auf das aufklärerische Projekt der *Encyclopédie* und Diderots Rolle in diesem Projekt. Alle relevanten Texte Diderots stehen in deutscher Übersetzung zur Verfügung.

**Literatur:** Die Texte werden online auf PAUL zur Verfügung gestellt.

**L.127.15060****KLIMAETHIK**

[PD Dr. Andreas Blank]

**Tag** Mittwoch  
**Zeit** 09:00-11:00  
**Raum** P1.5.08.2  
**Beginn** 08.04.

Im Seminar werden aktuelle Texte zur Debatte über die ethischen Konsequenzen des Klimawandels gelesen. Besonders werden zwei Teilbereiche thematisiert: (1) Klimaethik kann als Spezialbereich der Umweltethik verstanden werden. Deshalb spielt die Frage nach umweltbezogenen Tugenden eine zentrale Rolle. (2) Klimaethik wird gerechtigkeitsbezogene Fragen auf. Dieser Fragen beziehen sich sowohl auf soziale Gerechtigkeit (die Verteilung von Kosten und Pflichten innerhalb einer Gesellschaft), auf globale Gerechtigkeit (die Verteilung von Kosten und Pflichten auf internationaler Ebene) und auf Gerechtigkeit zwischen Generationen (die Bewertung von Folgen für zukünftige Generationen). Die meisten Texte stehen nur auf Englisch zur Verfügung. Daher sind gute Englischkenntnisse Teilnahmevoraussetzung.

**Literatur:** Die Texte werden online auf PAUL zur Verfügung gestellt.

**L.127.15070****DER GEIST DER TIERE**

[PD Dr. Andreas Blank]

**Tag** Mittwoch  
**Zeit** 14:00-16:00  
**Raum** SP2.0.201  
**Beginn** 08.04.

Im Seminar werden aktuelle Texte zur Debatte über den Geist der Tiere gelesen. In dieser Debatte geht es um Fragen wie die folgenden: (1) Wie nehmen nicht-menschliche Tiere die Welt wahr? (2) Können nicht-menschliche Tiere die geistigen Zustände anderer Tiere verstehen? (3) Welche Rolle spielt das geistige Leben der Tiere für die Struktur ihrer sozialen Beziehungen? (4) Besitzen nicht-menschliche Tiere moralische Emotionen? (5) Was können wir über den menschlichen Geist durch den Vergleich mit dem Geist nicht-menschlicher Tiere lernen? Die meisten Texte stehen nur auf Englisch zur Verfügung. Daher sind gute Englischkenntnisse Teilnahmevoraussetzung.

**Literatur:** Alle Texte werden online auf PAUL zur Verfügung gestellt.

**L.127.15080****LUCREZIA MARINELLA UND GENDER IN DER RENAISSANCE****[PD Dr. Andreas Blank]**

**Tag** Donnerstag  
**Zeit** 11:00-13:00  
**Raum** NW1.701  
**Beginn** 09.04.

In ihrem 1600 erschienen Text über die „Nobilität“ der Frauen verteidigt Lucrezia Marinelli mit einer Vielzahl von Argumenten die überlegene Natur vieler weiblicher Eigenschaften. Im Seminar werden zunächst Texte aus der Philosophie der Renaissance gelesen, die sich mit Geschlechterrollen beschäftigen (zum Beispiel von Marsilio Ficino und Giordano Bruno). Vor diesem Hintergrund werden anschließend die argumentativen Strategien in Marinellis Werk analysiert. Die meisten Texte stehen nur in Englischen Übersetzungen zur Verfügung. Daher sind gute Englischkenntnisse Teilnahmevoraussetzung.

**Literatur:** Die Texte werden online in PAUL zur Verfügung gestellt.

**L.127.15090****FACHDIDAKTIK PHILOSOPHIE SEK II – UNTERRICHTS- UND REIHENPLANUNG****[Caroline Cramer]**

**Tag** Mittwoch  
**Zeit** 16:00-18:00  
**Raum** N5.101  
**Beginn** 08.04.

Philosophieunterricht in der Sek II steht im Spannungsfeld zwischen dem Selbstverständnis der Philosophie als Wissenschaft mit universalem Anspruch einerseits und den sehr konkreten Anforderungen im Kontext von Schule andererseits. Sowohl die Schule als Institution als auch die Schülerinnen und Schüler als Individuen stellen an den Unterricht und seine Methoden konkrete Anforderungen. Die Lehrerin/der Lehrer ist dabei immer wieder neu herausgefordert, diese Vielfalt des Faches für die Schülerinnen und Schüler transparent zu machen und dabei produktive Auseinandersetzung mit philosophischen Inhalten zu ermöglichen. Ganz konkret festgemacht werden sollen diese Herausforderungen, denen sich die Lehrerin/der Lehrer stellen muss, am Beispiel der Gestaltung einzelner Unterrichtseinheiten für die Sek II, Jahrgangsstufe EF/EP entsprechend der Vorgaben der neuen Kernlehrpläne. Gemeinsam werden Inhalte und Grundzüge der Unterrichtsgestaltung wie Methodik und Textauswahl im Hinblick auf Exemplarität, Gegenwarts- und Zukunftsbezug erarbeitet. Zuerst sollen einige theoretische Grundlagen der Philosophiedidaktik den Einstieg in das Thema erleichtern, um dann nicht nur klassische philosophische Quellen, sondern auch neue Medien auf ihre Verwendbarkeit im Philosophieunterricht hin zu prüfen und praktisch anzuwenden. Das Seminar wird – mit Ausnahme der Veranstaltung in der ersten Semesterwoche – ausschließlich als Blockseminar stattfinden können. Studierende können sich auf einen Termin in der 2. Semesterhälfte einstellen. Eine genaue Festlegung der Termine erfolgt gemeinsam (Mehrheitsentscheid!) in der ersten Semesterwoche. Sollten Sie an diesem Termin verhindert sein, können Sie leider keinen Einfluss auf die terminliche Festlegung nehmen. Das Seminar lebt auch von den Beiträgen der Studierenden, eine aktive – und regelmäßige – Teilnahme ist somit erforderlich. Noch ein Hinweis: Das Seminar richtet sich ausschließlich an Lehramtsstudierende der Philosophie (für Sekundarstufe II). Scheine für Praktische Philosophie können im Seminar nicht erworben werden.

**Literatur:** Im Rahmen des Seminars werden wir mit einem Reader arbeiten, der extra für das Seminar erstellt wird. Diesen müssen Sie in der 1. Sitzung (1. Semesterwoche) verbindlich zum Preis von ca. 1,50 Euro (je nach TN – Zahl) bestellen. Bitte bringen Sie daher das Geld passend mit.

**L.127.15100****VON HASEN-ENTEN, GLÜCKLICHEN SCHWEINEN UND UNSICHTBAREN EICHHÖRNCHEN: TIERE IN DER PHILOSOPHIE****[Kevin M. Dear]**

**Tag** Montag  
**Zeit** 09:00-11:00  
**Raum** A2.337  
**Beginn** 13.04.

Der Lektüre-Kurs führt in Frage- und Problemstellungen unterschiedlicher philosophischer Disziplinen ein. Fokussiert werden soll ein historisch-systematischer Zugang zu Kernproblemen der Theoretischen und Praktischen Philosophie anhand kurzer Texte. Übergreifendes Motiv über die Epochen (Antike bis Gegenwart) und Disziplinen hinweg ist hierbei die Verwendung „tierischer Beispiele“. Immer wieder, so scheint es, werden philosophische Gedanken und Theorien mit Tieren bzw. durch Tiere erläutert. Dies gilt von Zenon, der behauptet, dass Achill

die Schildkröte nicht überholen kann, bis hin zu Wittgenstein, der das ‚Sehen-als...‘ mit einem Hasen-Enten-Kopf verdeutlicht. So wird es anhand der Textausschnitte um Einführungen in Fragestellungen der Erkenntnistheorie, Ethik, Politischen Philosophie, aber auch der Sprachphilosophie und Logik gehen. Das Seminar ist als Lektüre-Seminar im B. Ed.-Studiengang (Modul I) konzipiert. Daher soll es neben inhaltlichen Themen um Methoden der Texterarbeitung sowie um Lese- und Argumentationstechniken gehen. Die Form der Leistungserbringung (qualifizierte Teilnahme) erfolgt durch Aufgaben während des Semesters, die der praktischen Anwendung des Gelernten dienen – sowie durch einen kurzen Essay. Es sollen grundlegende Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens, der philosophischen Problemexposition (schriftlich und mündlich) sowie der kritischen Urteilsfähigkeit (Wie lese ich einen Philosophen? Wie kritisiere ich einen Philosophen?) erworben werden.

**Literatur:** Die Literaturliste wird im Seminar bekannt gegeben. Die Texte werden zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

**L.127.15360**

**EINFÜHRUNG IN DAS STUDIUM DER PHILOSOPHIE**

[Kevin M. Dear]

**Tag** Montag  
**Zeit** 11:00-13:00  
**Raum** L2.201  
**Beginn** 13.04.

Diese Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie soll Studienanfängern sowohl praktische Anleitung für das wissenschaftliche Arbeiten als auch eine erste systematische und historische Einführung in die Disziplin geben. Neben Sitzungen, die der Vermittlung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens dienen, gibt dieser Kurs eine Einführung in Geschichte und Disziplinen der Philosophie, die die TeilnehmerInnen mit den paradigmatischen Fragen und Methoden des Faches vertraut machen soll.

**Literatur:** Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

**L.127.15110**

**LOGIK UND ARGUMENTATIONSTHEORIE**

[JunProf. Dr. Elena Ficara]

**Tag** Freitag  
**Zeit** 09:00-11:00  
**Raum** L2.201  
**Beginn** 10.04.

Das Seminar bietet eine Einführung in die Logik und Argumentationstheorie für Studierende aller Fakultäten und mit besonderer Aufmerksamkeit für die Verwendung der logischen und argumentationstheoretischen Formen in der alltäglichen, öffentlichen und philosophischen Sprache. Das Seminar hat drei Teile: 1) Die Grundlagen der Aussage- und Prädikaten-Logik 2) Argumente in Reden und Texten identifizieren und rekonstruieren 3) Fehlschlüsse in Reden und Texten entdecken. Am Ende jedes Teils sind eine bis zwei Sitzungen dem gemeinsamen Anwenden der erlernten Methoden auf die Analyse öffentlicher und philosophischer Argumente gewidmet.

**Literatur:** Die Unterlagen zum Seminar werden zu Semesterbeginn in PAUL zur Verfügung gestellt.

**L.127.15120**

**HEGELS LOGIK**

[JunProf. Dr. Elena Ficara]

**Tag** Freitag  
**Zeit** 11:00-13:00  
**Raum** L2.201  
**Beginn** 10.04.

The seminar is an introduction to Hegel’s logic from the point of view of the history and philosophy of logic. The first part is about the meaning of Hegelian dialectic within the history of logic, and focuses on Hegel’s own reflections on the relation between his dialectical logic to Aristotle’s, Leibniz’s and Kant’s logic. The second is devoted to the role of Hegel’s logic within the philosophy of logic, considering Hegel’s view on some basic concepts such as “logic”, “truth” and “validity”. The third focuses on the strictly formal import of Hegel’s logic, briefly presenting the main attempts at formalizing Hegel’s dialectic, and examining the behaviour of dialectical negation, conjunction and contradiction from a paraconsistent point of view.

**Literatur:** Die Unterlagen zum Seminar werden zu Semesterbeginn in PAUL zur Verfügung gestellt.

**L.127.15440****WOMEN PHILOSOPHERS OF THE 19TH CENTURY**

[Prof. Dr. Ruth Hagengruber, Prof. Dr. Merle Tönnies]

**Tag** Montag  
**Zeit** 16:00-18:00  
**Raum** J3.213  
**Beginn** 13.04.

In diesem Seminar kooperieren die Fächer Anglistik und Philosophie, um gemeinsam Texte von Schriftstellerinnen & Philosophinnen zu erschließen, denen eine hohe Bedeutung für die geistesgeschichtliche, soziale und politische Entwicklung des 19. Jahrhunderts und darüber hinaus zukommt. Wir lesen Textausschnitte aus den Hauptwerken von Mary Wollstonecraft, Harriet Taylor-Mill und Charlotte Perkins Gilman und interpretieren diese gemeinsam. Das Werk von Mary Wollstonecraft (1759-1797) entfaltet erst im 19. Jahrhundert seine Wirkung. Wir beschäftigen uns mit *A Vindication of the Rights of Women*, verfasst 1792, wo sie die Frage analysiert, weshalb der Kampf um die Menschenrechte den Frauen nicht nutzte. Von Harriet Taylor-Mill (1807-1858) lesen wir einige kleinere Stücke, die sich mit Fragen der Erziehung, angepasstem Verhalten und der Frage des gerechtfertigten Egoismus beschäftigen: *Education of Women, Sources of Conformity, Selfish Selfishness, Enlightened Infidelity*. Charlotte Perkins Gilman (1860-1935) entwirft in ihrem Text *Women and Economics* eine interessante ökonomische Theorie, die von der Idee der Verschiedenheit und Komplementarität der Geschlechter getragen ist. Ein Text, der, wie sie sagt „is written to offer a simple and natural explanation of one of the most common and most perplexing problems of human life“ Für den Erfolg des Seminars ist es entscheidend, dass die Texte zu Hause vorbereitet werden. Falls notwendig, kann diese Vorbereitung auch in kurzen Tests abgefragt werden. Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Merle Tönnies (Anglistik) angeboten. Es können sowohl aktive qualif. TN als auch Modulprüfungen (PL) erworben werden.

**Literatur:** Wollstonecraft, Mary. "A Vindication of the Rights of Women", in Janet Todd, Marilyn Butler (eds.), *The Works of Mary Wollstonecraft* (London: Pickering & Chatto 1989); Mill, Harriet Hardy Taylor, Jacobs, Jo E. & Payne, Paula H. *The Complete Works of Harriet Taylor Mill* (Bloomington, Indianapolis: Indiana University Press 1998), specifically: pp. 5-6 ("Oppression of Women Due to Lack of Education") pp. 32-33 ("Frustration with Women Writers Who Do Not Support Women's Equality") pp. 51-73 ("The Enfranchisement of Women") pp. 137-138 ("Sources of Conformity") pp. 152-153 ("Some Uses of The Word Selfish etc.") pp. 158-160 ("Enlightened Infidelity") Gilman, Charlotte Perkins. *Women and Economics: A Study of the Economic Relation Between Men and Women as a Factor of Social Evolution* (Small, Maynard & Company, Boston, MA, 1899): <http://solomon.soth.alexanderstreet.com/cgi-bin/asp/philo/soth/getdoc.pl?S10020415-D000001>. Die Texte werden über Paul zur Verfügung gestellt.

**L.127.15450****SEMINAR ZU ÖKONOMIE, ETHIK UND DENKEN**

[Prof. Dr. Ruth Hagengruber, Prof. Dr. Klaus Rosenthal]

**Tag** Dienstag  
**Zeit** 11:00-13:00  
**Raum** Q1.101  
**Beginn** 07.04.

Das Seminar wird als gemeinsame Veranstaltung des Mastermoduls Ökonomie, Ethik und Denken (Modul W4122) und der Philosophie (Bereich Sozialphilosophie) angeboten. Die Seminarteilnehmer setzen sich also aus Studierenden der Wirtschaftswissenschaften (Master) und den Studiengängen der Philosophie zusammen. Das Seminar dient der Vertiefung der Vorlesung (»Vorlesung zu Ökonomie, Ethik und Denken«, Di 9–11), kann aber von den Philosophie-studierenden unabhängig davon besucht werden. Im Seminar werden aktuelle Themen der Ökonomie, Ethik und Sozialphilosophie anhand philosophischer Literatur diskutiert und in Präsentationen von den Studierenden vorgestellt. Lektüre zum Seminar wird im Semesterapparat zur Verfügung gestellt. Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Klaus Rosenthal (BWL-Management) angeboten. Es können sowohl aktive qualif. TN als auch Modulprüfungen (PL) erworben werden. Die Vorlesung kann unabhängig vom Seminar mit TN oder PL abgeschlossen werden. Diejenigen Studierenden, die sowohl die Vorlesung als auch das Seminar besuchen (für jeweils unterschiedliche Module) können folglich in beiden Veranstaltungen kleine und große Scheine erwerben. Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an: Kevin M. Dear (kevin.dear@upb.de)

**Literatur:** Lektüre zur Vorlesung wird im Semesterapparat zur Verfügung gestellt. Zur Einführung empfohlen: Hagengruber, R. (2000): *Nutzen und Allgemeinheit*, Sankt Augustin: Academia Verlag; Rosenthal, K. (1986): *Die Gleichursprünglichkeit von Ökonomie und Wissenschaft*, Spardorf: Wilfer.

**L.127.15460****FORSCHUNGSKOLLOQUIUM/OBERSEMINAR**

[Prof. Dr. Ruth Hagengruber]

**Tag** Freitag  
**Zeit** 16:00-20:00  
**Raum** N2.101  
**Beginn** 10.04.

Forschungs- und Doktorandenseminar. Teilnahme nur nach persönlicher Rücksprache. Es können keine Scheine erworben werden. Das Kolloquium findet alle 14 Tage statt.

**L.127.15530****PHILOSOPHIE IN DEN MEDIEN: PHILOSOPHIE UND GLÜCK – ÉMILIE DU CHÂTELET**

[Prof. Dr. Ruth Hagengruber, Prof. Dr. Dr. Gerhard E. Ortner, Ulrich Lettermann, Bernhard Koch, Ana Rodrigues]

**Tag**  
**Zeit**  
**Raum** W4.208  
**Beginn**

Von Studierenden der Philosophie wird erwartet, dass sie als Lehrende oder im Kulturbetrieb Beschäftigte philosophische bzw. musikalische Gehalte der Öffentlichkeit präsentieren. Mit diesem interdisziplinärem Seminar, das von den Begründern der *Musica sacra* Paderborn Prof. Dr. Dr. G. Ortner und Ulrich Lettermann in Zusammenarbeit mit Ana Rodrigues und Bernhard Koch angeboten wird, sollen die Studierenden aktiv auf diese beruflichen Herausforderungen vorbereitet werden. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden heranzuführen, philosophische Texte und Biographien für die Öffentlichkeit aufzuarbeiten und diese als (Musik-)Performances auszuarbeiten und zu präsentieren. Diese Veranstaltung orientiert sich inhaltlich an das im WS 2014/15 gehaltene Projektseminar „Sex, Drogen und Philosophie“, in dem die moralphilosophischen Arbeiten der *grande dame* der französischen Aufklärung Émilie du Châtelet und ihres *enfant terrible* Julian Offray de La Mettrie aufgearbeitet wurden. Diese PhilosophInnen unterhielten einen Jahrzehnte währenden literarischen Disput, der in ihren Schriften über das Glück den Höhepunkt erreichte. Nach einem inhaltlichen Einführungsblock zu den beiden Glücksschriften von Émilie du Châtelet *Rede vom Glück* und Julian Offray de La Mettrie *Über das höchste Glück oder das höchste Gut*, werden in den weiteren Sitzungen konkrete Ideen für die mediale Umsetzungen gesammelt, die in Teilgruppen als Performances ausgearbeitet werden. Unter anderem soll eine bereits existierende szenische Lesung aus den Schriften von Emilie du Châtelet, La Mettrie und Maupertuis über das Glück\* überarbeitet und erheblich ergänzt werden. Diesmal unter Absehung der Schrift von Maupertuis. \* Nachzulesen in: Hagengruber, R. u. Rodrigues, A. (Hgg.). 2008. *Philosophierende Aristokratinnen*. Berlin: Akademie Verlag. 153-161. Sondertermine: verbindliche inhaltliche Einführung 08. u. 15.4.2015 von 16-22 Uhr (für alle!); verbindlicher Präsentationstermin 09.07.2015 ab 19.30 Uhr (für alle, aber im Deelenhaus Paderborn); verbindliche Termine für die Filmer: 1. 29.04. 17-19 Uhr Kameraeinführung, 2. 06.05. 17-21 Uhr Block 1: Genre, Stilmittel, Filmdramaturgie, 3. 20.05. 17-19 Uhr Schnitteinführung, 4. 27.05. 17-21 Uhr Block 2: Montageformen, 5. 24.06. 17-21 Uhr Block 3: Filmversionen. Bitte beachten: Zwischen dem 27.05. und 24.06: Eigenverantwortliche Realisation des Filmprojekts in Einzelgruppen, Betreuung durch Kontaktstunden. Dies ist eine Veranstaltung im Rahmen des Projektes In der Philosophie zu Hause – ein Projekt des BMBF.

**Literatur:** Du Châtelet, Emilie. 1998. *Rede vom Glück*. Übers. von Iris Roebing. Berlin: Friedenauer Presse.; La Mettrie, Julien Offray de. 2004. *Über das höchste Glück oder das höchste Gut*. Hrsg. von Bernd Laska. Nürnberg: LSR-Verlag. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

**L.127.15130****EINFÜHRUNG IN DAS STUDIUM DER PHILOSOPHIE**

[Anna-Sophie Heinemann]

**Tag** Dienstag  
**Zeit** 11:00-13:00  
**Raum** C3.212  
**Beginn** 07.04.

Die Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie bzw. der Praktischen Philosophie dient der Bekanntmachung mit dem Charakter philosophischer Fragestellungen und der Praxis philosophischen Arbeitens. Darüber hinaus zielt sie auf die Vermittlung von Hintergrundwissen zur Geschichte, zur Systematik sowie zu Methoden und Methodologien der Philosophie und auf eine Einführung in ihre wichtigsten Gegenstandsbereiche. Vorgesehen sind zu diesem Zweck sowohl Phasen praktischer Einarbeitung in relevante Recherchemittel und wissenschaftliche Präsentationsformen als auch Phasen aktiver Auseinandersetzung mit philosophischen Problemen, Untersuchungsmethoden und ihrer Darstellung anhand der Analyse exemplarischer Textbeispiele. Beide Arbeitsformen werden ergänzt durch ein- und anleitende Unterrichtsabchnitte.



**Literatur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

**L.127.15140****LOGIK UND SPRACHPHILOSOPHIE IN BERTRAND RUSSELLS *THE PRINCIPLES OF MATHEMATICS*.**

[Anna-Sophie Heinemann]

**Tag** Dienstag  
**Zeit** 16:00-18:00  
**Raum** N1.101  
**Beginn** 07.04.

Bertrand Russells frühes Werk *The Principles of Mathematics* (1903) zählt heute zu den Inkunabeln des Logizismus: der Auffassung, dass die Mathematik auf einige wenige Begriffe der Logik zurückgeführt könne, um das System ihrer Begriffe und Schlussweisen aus den letzteren zu konstruieren. Erste Ansätze in diese Richtung entwickelte Russell nach Lektüren u.a. von Alfred North Whiteheads *Universal Algebra* (1898). Stark beeindruckt von Giuseppe Peano forcierte er seine Position um 1900 und führte seine Ausarbeitungen im Austausch u.a. mit Gottlob Frege fort. Insbesondere an Texten im Umfeld des ersten Teils von Russells *Principles of Mathematics* lässt sich allerdings beobachten, wie um eine geeignete Konzeption und Gestalt von ‚Logik‘ zuallererst gerungen wird. Dies vollzieht sich in erster Linie an deren normal-sprachlicher Erläuterung sowie der Formulierung ihrer Funktion für die Philosophie der Mathematik und der Sprache. Vorschläge zum Aufbau der symbolischen Logik sowie der Bestimmung zentraler Begriffe, wie etwa desjenigen Klasse, der Variablen, der Relation und der Propositionalfunktion, ergänzen und erläutern einander dabei einerseits, während sie sich andererseits partiell durchkreuzen und gegenseitig zu widerlegen scheinen. Welche Konsequenzen lassen sich hieraus in historischer Perspektive für die Auffassung der logischen Struktur von (Wissenschafts-)Sprache ziehen? Anhand des ersten Teils von Russells *Principles of Mathematics* wird im Seminar diejenige Konzeption und Gestalt von Logik erarbeitet und diskutiert, die Russell den logizistischen Argumentationszielen zu Grunde legt. Das Hauptaugenmerk gilt den Stellungnahmen Russells zum Verhältnis von Logik und Mathematik, seinen Vorschlägen zum Aufbau der symbolischen Logik sowie seiner Einführung der zentralen Begriffe der Klasse, der Variablen, der Relation und der Propositionalfunktion. Insbesondere in der letztgenannten Hinsicht ist ein Vergleich der *Principles of Mathematics* mit den Schlusskapiteln der über 15 Jahre später entstandenen *Introduction to Mathematical Philosophy* (1919/21920) möglich, die auch in deutscher Übersetzung vorliegt. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte notwendig voraus.

**Literatur:** Bertrand Russell, *The Principles of Mathematics* (1903), 1. Teil; div. Ausgaben; Bertrand Russell, *Introduction to Mathematical Philosophy* (1919/21920); div. Ausgaben; Genauere Angaben werden im Seminar bekannt gegeben.

**L.127.15150****TERRORISMUS UND ASYMMETRISCHER KRIEG**

[JunProf. Dr. Caroline Heinrich]

**Tag** Donnerstag  
**Zeit** 11:00-13:00  
**Raum** W4.208  
**Beginn** 09.04.

Der Terroranschlag von 9/11 und die Reaktionen auf ihn (die Idee der US-Regierung vom „Krieg gegen den Terrorismus“ und deren Umsetzung in Afghanistan und Irak, Folterungen von irakischen Häftlingen in Abu Ghraib, die Einrichtung des Gefangenenlagers in Guantanamo) soll im Seminar durch Deutungen und Analysen thematisiert werden, wie sie beispielsweise von Habermas, Derrida und Baudrillard vorgelegt worden sind. Da mit dem Terroranschlag von 9/11 auch die Beziehung zwischen modernem Terrorismus und asymmetrischem Krieg zunehmend in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt ist, werden wir uns Kennzeichen asymmetrischer Kriegsführung zuwenden. Dazu sollen Beschreibungen von Johann von Ewald, Carl von Clausewitz, Wladimir I. Lenin, Carl Schmitt, Herfried Münkler usw. vergleichend gegenübergestellt und mit von Praktikern verfassten „Leitfäden“ (z. B. Carlos Marighelas „Handbuch des Stadtguerillero“) gegengelesen werden. Im Anschluss daran gilt es, die Grundfigur des asymmetrischen Kriegs in rechtsphilosophischer Hinsicht zu erfassen (Schmitt im Rekurs auf Hobbes, Agamben im Rekurs auf Hobbes und Schmitt), Lockes staatsphilosophische Überlegungen zur Abwehr von Rebellion im Hinblick auf die Übertragbarkeit seiner Überlegungen auf die Abwehr von aktuellen asymmetrischen Kriegen zu diskutieren, und gegenwärtige militärische Strategien wie beispielsweise den Einsatz von Drohnen im Hinblick auf ihre Zweckmäßigkeit, ihre rechtsphilosophische Begründung (Feindstrafrecht) und ethische Vertretbarkeit zu befragen.

**Literatur:** Die Literatur wird zu Beginn des Semesters im Seminarapparat bereit gestellt.

**L.127.15610****TEXTE ZUR NEUEREN ATHEISMUS-DEBATTE**

[Prof. Dr. Dr. Bernd Irlenborn]

**Tag** Donnerstag  
**Zeit** 17:00-18:30  
**Raum** Th. Fak.,  
 Phil. Sem.  
**Beginn** 16.04.

Seit etwa zehn bis fünfzehn Jahren hat sich die Debatte um Religionskritik und Atheismus aus verschiedenen Gründen wieder belebt. Eine genauere Analyse dieser Debatte macht deutlich, dass es nicht *den* Atheismus gibt, sondern vielfältige atheistische Spielarten mit jeweils unterschiedlichen methodischen und weltanschaulichen Voraussetzungen. Im Seminar werden aktuelle philosophische Texte aus dieser Debatte in Referaten vorgestellt und diskutiert. Ein besonderer Fokus wird darauf liegen, die Argumentations-Struktur und die Voraussetzungen der Texte herauszuarbeiten.

**Literatur:** Ronald Dworkin: Religion ohne Gott, Frankfurt/M. 2014; Kurt Flasch, Warum ich kein Christ bin: Bericht und Argumentation, München 2013; Norbert Hoerster: Die Frage nach Gott, München 2010; Michael Martin (Hg.): The Cambridge Companion to Atheism, Cambridge 2007; Michel Onfray: Wir brauchen keinen Gott. Warum man jetzt Atheist sein muss, München 2006; Herbert Schnädelbach: Religion in der modernen Welt, Frankfurt/M. 2009.

**L.127.15170****PHILOSOPHIEUNTERRICHT IN DER SEKUNDARSTUFE I - PLANUNGSÜBERLEGUNGEN FÜR ZU ERSTELLENDEN UNTERRICHTSREIHEN**

[Claudia Köhler]

**Tag** Mittwoch  
**Zeit** 16:00-18:00  
**Raum** N1.101  
**Beginn** 08.04.

Im Seminar werden die einzelnen Schritte zur Planung einer einzelnen Unterrichtsstunde hin zu einer Unterrichtsreihe systematisch erarbeitet. So lernen die Studierenden u.a. Unterrichtsthemen und Lernziele zu formulieren. Weiterhin planen die Studierenden erst einzelne Unterrichtsstunden und stellen diese vor, um daran anschließend eine Unterrichtsreihe erstellen und präsentieren zu können. Das Erstellen und Präsentieren der einzelnen Unterrichtsstunden sowie Unterrichtsreihen soll die Studierenden gezielt auf anstehende Praxisphasen und das Referendariat vorbereiten.

**Literatur:** Empfehlungen werden in der Veranstaltung gegeben.

**L.127.15640****DIE GRÜNDE DER LIEBE. ETHIK UND ANTHROPOLOGIE IM DENKEN H.G. FRANKFURTS**

[PD Dr. Andreas Koritensky]

**Tag** Donnerstag  
**Zeit** 14:00-16:00  
 Th. Fak.,  
**Raum** Kuhlmann-  
 Raum  
**Beginn** 16.04.

Harry G. Frankfurt hat sich seit den 1970er Jahren vor allem mit seinen Arbeiten zum freien Willen einen Namen gemacht. In seinen späteren Jahren rückt die Fragen, wie Menschen leben sollen und auf welche Weise dem Leben Sinn verliehen werden kann, immer mehr in den Vordergrund. Zum zentralen Begriff wird dabei die „liebende Sorge“ (to care), den er in einem kleinen, aber brillanten Buch über die Gründe der Liebe entfaltet hat. Dieses Seminar ist eine Einführung in das Denken dieses wichtigen Philosophen der Gegenwart.

**Literatur:** Harry G. Frankfurt: Gründe der Liebe, Frankfurt 2014. (engl. Original: The Reasons of Love, Princeton 2004.).

**L.127.15620****PHILOSOPHIE DES MITTELALTERS**

[PD Dr. Andreas Koritensky]

**Tag** Montag  
**Zeit** 11:00-13:00  
**Raum** Th. Fak., H1  
**Beginn** 13.04.

Eine der zentralen Herausforderungen für die Denker des Mittelalters war die Harmonisierung von antiker Philosophie und religiöser Tradition. Wie diese Aufgabe gemeistert wurde, soll an zwei Themenfeldern erläutert werden: Zum einen musste die Beziehung zwischen Glaube und Vernunft auf eine Weise bestimmt werden, die beide Felder in ihrem Recht belässt und Konflikte vermeidet. Zum anderen waren die antiken Vorstellungen von gutem Leben und richtigem Handeln mit den Normen und Werten der religiösen Tradition zu kombinieren.

**Literatur:** Marie-Dominique Chenu: Das Werk des hl. Thomas von Aquin, Graz <sup>2</sup>1982; Kurt Flasch: Einführung in die Philosophie des Mittelalters, Darmstadt <sup>2</sup>1989.

**L.127.15180****PHILOSOPHINNEN IM PHILOSOPHIEUNTERRICHT: HILDEGARD VON BINGEN – DIE WEIBLICHE STIMME DES MITTELALTERS**

[Julia Lerijs]

**Tag** Dienstag  
**Zeit** 09:00-11:00  
**Raum** E0.120  
**Beginn** 14.04.

Dieses schulspezifische Seminar richtet sich im Besonderen an alle Lehramtsstudierenden mit dem Fach *Philosophie/Praktische Philosophie*. Es sind allerdings auch TeilnehmerInnen anderer Schwerpunkte herzlich willkommen, die einen Einblick in die didaktisch-methodische Arbeitsweise des Fachs *Philosophie/Praktische Philosophie* erhalten möchten (z.B. UF Ev./Kath. Theologie und Pädagogik).

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die didaktisch-methodische Aufbereitung von Auszügen der Visions-Trilogie Hildegards von Bingen, die in die Kernlehrpläne des Fachs *Philosophie/Praktische Philosophie* eingebunden werden. Ziel ist es, die Universalgelehrte Hildegard von Bingen in den Philosophieunterricht zu etablieren. Im Seminar werden Auszüge der Primär- und Sekundärliteratur gelesen und diese anschließend für den Philosophieunterricht in einer konkreten Unterrichtsreihe aufbereitet.

**Literatur:** Wird in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

**L.127.15190****DILEMMATA UND GEDANKENEXPERIMENTE IM UNTERRICHT DER PRAKTISCHEN PHILOSOPHIE**

[Julia Lerijs]

**Tag** Dienstag  
**Zeit** 11:00-13:00  
**Raum** E0.120  
**Beginn** 14.04.

Dieses schulspezifische Seminar richtet sich im Besonderen an alle Lehramtsstudierenden mit dem Fach *Praktische Philosophie*. Es sind allerdings auch TeilnehmerInnen anderer Schwerpunkte herzlich willkommen, die einen Einblick in die didaktisch-methodische Arbeitsweise des Fachs *Philosophie/Praktische Philosophie* erhalten möchten (z.B. UF Pädagogik). Dilemmata und Gedankenexperimenten werden im Seminar didaktisch-methodische aufbereitet und in die Kernlehrpläne des Fachs *Philosophie/Praktische Philosophie* eingebunden. Ziel des Seminars ist es, die zukünftigen Lehrenden des Fachs *Philosophie/Praktische Philosophie* zu befähigen, eigene Unterrichtsvorhaben unter Zuhilfenahme von ideengeschichtlichen und gesellschaftlichen Dilemmata und Gedankenexperimenten zu erproben und zu reflektieren.

**Literatur:** Bagini, J. *Das Schwein, das unbedingt gegessen werden möchte: 100 philosophische Gedankenspiele*. München: Piper 2007; Bertram, G. *Philosophische Gedankenexperimente. Ein Lese- und Studienbuch*. Stuttgart: Reclam; Cohen, M. *99 moralische Zwickmühlen*. München: Piper 2003; Engels, H. „Nehmen wir an...“ – *Das Gedankenexperiment in didaktischer Absicht*. Weinheim/Basel: Beltz 2004; Köck, P. *Handbuch des Ethikunterrichts*. Donauwörth: Auer 2012(2); Piel, I. *Wie soll ich mich entscheiden? – Dilemmageschichten mit Arbeitsanregungen für Jugendliche*. Mülheim: Verlag an der Ruhr 2009; Raters, Marie-Luise *Das moralische Dilemma im Ethik-Unterricht. Moralphilosophische Überlegungen zur Dilemma-Methode nach Lawrence Kohlberg*. Dresden: Thelem 2011.

**L.127.15200****THEMEN DER WISSENSCHAFTSTHEORIE**

[PD Dr. Nikolay Milkov]

**Tag** Mittwoch  
**Zeit** 11:00-13:00  
**Raum** W2.110  
**Beginn** 15.04.

Behandelt werden die folgenden Probleme: Erklärung und Voraussage von Fakten und Ereignissen; Bestätigung und Verifikation von wissenschaftlichen Theorien; Phänomene und Gegenstände der Wissenschaft; Naturgesetze; wissenschaftliche Methoden; Wissenschaftsdynamik; Kausalität; Wahrscheinlichkeit. Besondere Aufmerksamkeit wird einigen neuen Themen der Wissenschaftstheorie gewidmet.

**Literatur:** Peter Godfrey-Smith, *Theory and Reality: An Introduction to the Philosophy of Science*, University of Chicago, Press, 2003; Samir Okasha, *Philosophy of Science: A very short Introduction*, Oxford, 2002; Barker, Gillian; Kitcher, Philip, *Philosophy of Science: A new Introduction*, New York: Oxford University Press, 2014; P. D. Magnus, Jacob Busch (eds.), *New Waves in Philosophy of Science*, London: Palgrave-Macmillan, 2009.

<b>L.127.15210</b>	<b>WAS IST ANALYTISCHE PHILOSOPHIE?</b> [PD Dr. Nikolay Milkov]
<b>Tag</b> Mittwoch <b>Zeit</b> 14:00-16:00 <b>Raum</b> N4.232 <b>Beginn</b> 15.04.	In der Veranstaltung werden die wichtigen Figuren der analytischen Philosophie besprochen: Gottlob Frege, G. E. Moore, Bertrand Russell, Ludwig Wittgenstein, John Wisdom, Gilbert Ryle, J. L. Austin, Peter Strawson, Quine, Nelson Goodman, Donald Davidson und John Searle. Besondere Aufmerksamkeit wird der Frage: Was ist analytische Philosophie? gewidmet. Des Weiteren wird auch der Unterschied zwischen der analytischen Philosophie und der sogenannten „kontinentalen Philosophie“ besprochen.
<b>Literatur:</b>	Edward Kanterian, <i>Analytische Philosophie</i> , München: Campus Verlag, 2004; Hans-Johann Glock, <i>Was ist analytische Philosophie?</i> , WBG, 2014; Simon Critchley, <i>Continental Philosophy: A Very Short Introduction</i> , Oxford: Oxford University Press, 2001.
<b>L.127.15220</b>	<b>EINFÜHRUNG IN DIE PHILOSOPHIE DES GEISTES</b> [PD Dr. Nikolay Milkov]
<b>Tag</b> Donnerstag <b>Zeit</b> 14:00-16:00 <b>Raum</b> N4.232 <b>Beginn</b> 16.04.	Das Seminar wird sich mit klassischen Themen der Philosophie des Geistes auseinandersetzen wie dem Verhältnis zwischen Körper und Geist, Selbstbewusstsein, Gefühle, Wille, Vorstellung, Träume, Rationalität. Präsentiert werden die wichtigsten Richtungen, die auf diesem Gebiet in den letzten Jahrzehnten vertreten worden sind: Dualismus, Behaviorismus, Identitätstheorie, Funktionalismus, Eliminativismus, Konnektionismus, die computationale Theorie des Mentalen.
<b>Literatur:</b>	Ansgar Beckermann, <i>Analytische Einführung in die Philosophie des Geistes</i> , Berlin: de Gruyter, 2008; Ian Ravenscroft, <i>Philosophie des Geistes: Eine Einführung</i> , Stuttgart: Reclam, 2008; Jürgen Schröder, <i>Einführung in die Philosophie des Geistes</i> , Frankfurt: Suhrkamp, 2004; Brian O'Shaughnessy, <i>Consciousness and the world</i> , Oxford: Oxford University Press, 2000.
<b>L.127.15230</b>	<b>PHILOSOPHIE UNTERRICHTEN UND PHILOSOPHISCH ERZIEHEN: FACHDIDAKTISCHE GRUNDLAGEN FÜR DEN UNTERRICHT</b> [Antje Niemeyer]
<b>Tag</b> <b>Zeit</b> <b>Raum</b> N1.101 <b>Beginn</b>	Philosophie, so scheint es ein gesellschaftlicher Konsens zu sein, ist Allgemeingut geworden. Sie kann mit ihrer reichhaltigen Schatzkammer des Denkens nicht nur den jeweiligen Forschungsinteressen dienlich sein, sondern ist für jedermann zugänglich, ebenfalls für Kinder und Jugendliche in der Schule. Doch gibt es offensichtlich für jede Form von Philosophie differenzierte Arten der Darstellung und Vermittlung. In Schule kann die fachwissenschaftliche Breite nicht vollständig entfaltet werden, vielmehr geht es darum, den Stoff sinnvoll didaktisch zu reduzieren, damit die Schülerinnen und Schüler entsprechende Kompetenzen ausbilden können. Dabei ist der Philosophieunterricht dem Geist der Aufklärung sowie der Vernunftkultur verpflichtet. Doch besonders angehende Lehrkräfte kommen dabei nicht umhin sich zu fragen, welchen Wert das Philosophieren hat und welchen die Kunst, es zu lehren? Wie kann man Kinder und Jugendliche nicht nur für das Fach begeistern, sondern es als praktische Orientierung im Leben greifbar machen? Welche curricularen Vorgaben gilt es zu dabei beachten? Diese und weitere Fragen sollen im Zusammenhang des Seminars strukturiert geklärt werden. Dabei wird insbesondere die spezifische Methodik des Faches, die Reihenplanung sowie deren inhaltliche Gestaltung besprochen und praktisch erprobt. Das Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in die schulische Arbeit des Faches Philosophie zu geben, Prinzipien derer kennenzulernen sowie anzuwenden. Da es sich um ein fachdidaktisches Seminar handelt, in welchem Planungsprinzipien von Unterricht besprochen und praktisch angewendet werden, ist es sowohl für Studienanfänger als ebenso für Fortgeschrittene zu empfehlen.
<b>Literatur:</b>	Sondertermine: Blockveranstaltung 13./14. Juni 2015 sowie 20./21. Juni 2015; Uhrzeit: 10 – 16 Uhr.
<b>Literatur:</b>	Martens, Ekkehard: <i>Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts</i> . Hannover: Siebert 2010; Aßmann, Lothar: <i>Zugänge zur Philosophie. Einführungsphase</i> . Berlin: Cornelsen 2010; Meyer, Kirsten: <i>Texte zur Didaktik der Philosophie</i> . Stuttgart: Reclam 2010; Zudem aktuelle Kernlehrpläne des Fa-

ches

**L.127.15240****INTEGRATIVE DIDAKTIK DER PRAKTISCHEN PHILOSOPHIE****[Dr. Joachim Otto]**

**Tag** Mittwoch  
**Zeit** 14:00-16:00  
**Raum** P1.1.01  
**Beginn** 08.04.

Untersucht werden mögliche Vernetzungen philosophischer Positionen mit den Anteilsfächern des Philosophie-Studiums auf der Basis gemeinsamer Problemstellungen (Menschenbilder, Vorstellung von Transzendenz, Erkenntnismodelle, Sozialisation, Freiheitsproblematik und Handlungsbegriff).

**Literatur:** Empfehlungen werden in der Veranstaltung gegeben.

**L.127.15250****METHODIK UND DIDAKTIK DER PRAKTISCHEN PHILOSOPHIE****[Dr. Joachim Otto]**

**Tag** Donnerstag  
**Zeit** 14:00-16:00  
**Raum** P1.1.01  
**Beginn** 09.04.

Behandelt werden die Grundlagen der Methodik und Didaktik des Schulfaches Praktische Philosophie für die Unter- und Mittelstufe der verschiedenen Schulformen. Fortgeführt wird die Vorstellung der Fragen- und Themenkreise des Kerncurriculums. Besprochen werden Beiträge zur Methodik und Didaktik aus dem Didaktikreader (Baustein 1).

**Literatur:** Empfehlungen werden in der Veranstaltung gegeben.

**L.127.15470****IMMANUEL KANTS PROLEGOMENA ZU EINER JEDEN KÜNFTIGEN METAPHYSIK, DIE ALS WISSENSCHAFT WIRD AUFTRETEN KÖNNEN****[Prof. Dr. Volker Peckhaus]**

**Tag** Montag  
**Zeit** 14:00-16:00  
**Raum** L3.204  
**Beginn** 13.04.

In den 1783 erstmals veröffentlichten „Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können“ nimmt Immanuel Kant (1724-1804) das in der „Kritik der reinen Vernunft“ (1781, 2. Aufl. 1787) entwickelte Programm wieder auf und stellt es nach veränderter Methode, wie er meint, leichter fasslich und vieles verdeutlichend dar. Die Prolegomena eignen sich daher besonders als Einführung in die Kantische Erkenntnistheorie und die Kritische Philosophie überhaupt. In dem sie auf die Frage „Was kann ich Wissen?“ eingehen, ziehen sie zugleich der Wissenschaft eine Grenze.

**Literatur:** Immanuel Kant, *Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können*, Reclam: Stuttgart 1989 (RUB 2468).

**L.127.15480****REALISMEN****[Prof. Dr. Volker Peckhaus]**

**Tag** Dienstag  
**Zeit** 07:30-09:00  
**Raum** O1.224  
**Beginn** 07.04.

Der Realismus ist als erkenntnistheoretische Position dem Idealismus entgegengesetzt. Er setzt den Primat auf die Objekte der Erkenntnis und ist oft mit den ontologischen Thesen verbunden, dass diese Objekte der Erkenntnis "real" existieren und dass die zugehörigen Sachverhalte unabhängig davon sind, ob sie Gegenstände menschlicher Erkenntnis sind. Im Seminar werden verschiedene Varianten des Realismus diskutiert. Es richtet sich an fortgeschrittene (Master-) Studierende. Zugleich dient es als Forum für Forschungen, die im Rahmen von Projektmodulen durchgeführt werden.

**Literatur:** Empfehlungen werden in der Veranstaltung gegeben.

**L.127.15490****LUDWIG WITTGENSTEINS TRACTATUS LOGICO-PHILOSOPHICUS****[Prof. Dr. Volker Peckhaus]**

**Tag** Dienstag  
**Zeit** 11:00-13:00  
**Raum** O2

Ludwig Wittgensteins *Tractatus logico-philosophicus*, der erstmals 1921 als „Logisch-philosophische Abhandlung“ in einer von Wittgenstein als „Raubkopie“ bezeichneten Ausgabe erschien, gilt heute als ein Stück philosophischer Weltliteratur. In seinem Bestreben, das Ver-

**Beginn** 07.04.

hältnis von Sprache und Welt zu bestimmen (Abbildtheorie) und die Grenzen des Sagbaren auszuloten, wurde es zu einem Quellentext der modernen analytischen Philosophie. Breiten Raum nimmt die wahrheitsfunktionale Theorie der Logik ein. Der Text von kaum 100 Seiten Umfang verschließt sich dem Leser aus formalen und stilistischen Gründen. Das Seminar ist daher als Lektürekurs konzipiert.

**Literatur:** Ludwig Wittgensten: Tractatus logico-philosophicus / Logisch-philosophische Abhandlung, Suhrkamp: Frankfurt a.M. 2001 (edition suhrkamp; 12) oder andere Ausgabe.

**L.127.15260**

**EDMUND HUSSERL: DIE KRISIS DER EUROPÄISCHEN WISSENSCHAFTEN UND DIE TRANSCENDENTALE PHÄNOMENOLOGIE**

[Dr. Henning Peucker]

**Tag** Montag  
**Zeit** 14:00-16:00  
**Raum** L1.201  
**Beginn** 13.04.

Als „Krise“ diagnostiziert Edmund Husserl (1859-1937) in seinem Spätwerk von 1936 den Verlust der Sinnhaftigkeit unseres kulturellen Lebens und darin insbesondere auch einen Sinnverlust der Naturwissenschaften. Durch einen Rückgang auf den antiken Ursprungssinn von Wissenschaften, der in der alltäglichen „Lebenswelt“ liege, soll das Werk sowohl zur Überwindung der Krise beitragen als auch in Husserls phänomenologische Philosophie einführen. Die Phänomenologie sieht Husserl dabei als Verwirklichung der ursprünglichen Idee der Philosophie, die immer auch von einer praktischen Zielsetzung bestimmt war.

**Literatur:** Edmund Husserl: Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie. Eine Einführung in die phänomenologische Philosophie.

**L.127.15270**

**DESCARTES´ MEDITATIONEN ÜBER DIE ERSTE PHILOSOPHIE (LEKTÜREKURS)**

[Dr. Henning Peucker]

**Tag** Montag  
**Zeit** 16:00-18:00  
**Raum** E2.316  
**Beginn** 13.04.

Die „Meditationen“ (1641) von Descartes markieren für viele Philosophiehistoriker den Beginn der neuzeitlichen Philosophie. In der Schrift wird auf radikale Weise danach gefragt, was wir überhaupt wissen und nicht weiter bezweifeln können. Diese grundlegende Frage führt Descartes zur Selbsterkenntnis des Zweifelnden als eines denkenden Ichs, dessen Existenz nicht mehr bezweifelt werden kann. Die hiermit formulierte Entdeckung des „ego cogito“ bildet den Ausgangspunkt für alle weiteren Versuche, auch Erkenntnisse über Gott und die Welt zu gewinnen.

**Literatur:** Descartes, René: Meditationes der Prima Philosophia/Meditationen über die Erste Philosophie. Lat./Dt. Hrsg. und Übers.: Schmidt, Gerhardt. Reclam Verlag, Stuttgart.

**L.127.15280**

**FRANZ BRENTANO: PSYCHOLOGIE UND ETHIK**

[Dr. Henning Peucker]

**Tag** Mittwoch  
**Zeit** 11:00-13:00  
**Raum** L2.201  
**Beginn** 15.04.

Franz Brentano (1838-1917) wirkte in einer Zeit, in der die Naturwissenschaften zunehmend Einfluss auf die Philosophie nahmen. Nach seiner Auffassung sollten naturwissenschaftliche Methoden auch in der Philosophie angewandt werden. Dennoch war er aber kein Positivist, sondern an einer Neubegründung der Metaphysik interessiert. Deren Ursprung sollte von einer empirisch ausgerichteten Psychologie geklärt werden. Wesentliche Aufgaben dieser Psychologie bestehen in einer Klassifizierung und Charakterisierung so genannter psychischer Phänomene. Ein zentrales Merkmal der psychischen Phänomene ist z.B. deren Intentionalität. Auf Brentanos Begriff der Intentionalität beziehen sich auch heute viele Diskussionen in der Philosophie des Geistes. Von der Psychologie will Brentano auch die Ethik begründen. Dennoch vertritt er hier einen starken Objektivismus, der uns heute vielleicht nicht ohne weiteres nachvollziehbar ist. Im Seminar werden wir Brentanos Philosophie kennenlernen, indem wir Ausschnitte aus seinen einflussreichsten Büchern zur Psychologie und Ethik lesen. Voraussetzung

für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Seminar ist die intensive Lektüre unserer beiden Seminartexte und das Bestehen einer Klausur am Semesterende.

**Literatur:** Brentano, Franz: Psychologie vom empirischen Standpunkt. Hamburg, Verlag Felix Meiner; Brentano, Franz: Ursprung sittlicher Erkenntnis. Hamburg, Verlag Felix Meiner.

**L.127.15290**

**KORSGAARD LIEST KANT**

[Dr. Henning Peucker]

**Tag** Mittwoch  
**Zeit** 16:00-18:00  
**Raum** N5.101  
**Beginn** 15.04.

Im Seminar werden wir Texte der amerikanischen Moralphilosophin Christine Korsgaard lesen. Im Mittelpunkt wird ihr Buch „The Sources of Normativity“ stehen, aber auch ihre neusten Arbeiten zu einer von Kant ausgehenden Begründung tierethischer Überlegungen sollen berücksichtigt werden. Interessenten an dem Seminar müssen bereit sein Texte auf Englisch zu lesen.

**Literatur:** Empfehlungen werden in der Veranstaltung gegeben.

**L.127.15300**

**FICHTE'S FRÜHE TEXTE ZUR ETHIK**

[Dr. Henning Peucker]

**Tag** Donnerstag  
**Zeit** 14:00-16:00  
**Raum** E0.143  
**Beginn** 16.04.

In Anknüpfung an Kants Transzendentalphilosophie entwickelt der frühe Fichte seine idealistische Philosophie der Freiheit. Deren Ausgangspunkt bildet ein als rein und absolut gedachtes Ich, das nur durch seine Tätigkeit und Freiheit bestimmt ist und sich als solches in einer intellektuellen Anschauung unmittelbar gegeben ist. Die Selbstentfaltung dieses Ich führt Fichte zu einer Moralphilosophie, die wir im Seminar anhand der Lektüre einiger populärer Schriften kennenlernen wollen.

**Literatur:** Fichte, Johann Gottlieb: Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre (1797). Hamburg, Felix Meiner Verlag (Philosophische Bibliothek 239); Fichte, Joh. G.: Von den Pflichten der Gelehrten. Jenaer Vorlesungen 1794/95. Hamburg, Felix Meiner Verlag (Philosophische Bibliothek 274); Fichte, Joh. G.: Die Bestimmung des Menschen. Hamburg, F. Meiner Verlag (Philosophische Bibliothek 239)

**L.127.15310**

**(MENSCHEN)RECHTSTHEORIEN DER AUFKLÄRUNG: MONTESQUIEU, DE GOUGES, WOLLSTONECRAFT UND ANDERE**

[Dr. Daniela Ringkamp]

**Tag** Dienstag  
**Zeit** 11:00-13:00  
**Raum** O1.224  
**Beginn** 07.04.

Die Rechtstheorien der Aufklärung und insbesondere der nicht nur auf moralphilosophischer Ebene artikulierte Gedanke universaler Menschenrechte, der in Wechselwirkung steht zu den großen Revolutionen des 18. Jahrhunderts, beeinflusst unser Rechtsdenken bis heute. Im Seminar werden wir uns einige grundlegende Stationen ansehen, die die Rechts- und Menschenrechtstheorien des 17. und 18. Jahrhunderts durchlaufen haben. Dabei werden uns unter anderem Fragen zur Fundierung von (Menschen)Rechten in der Individualmoral der Neuzeit, die Rolle des Staates bei der Garantie von Menschenrechten sowie das Menschenbild der Menschenrechte beschäftigen. Ein Schwerpunkt wird auf die Rechtstheorien von Philosophinnen gelegt. Das Seminar eignet sich insbesondere für Studierende am Anfang des Studiums sowie an Studierende mit geringen philosophischen Vorkenntnissen.

**Literatur:** Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt.

**L.127.15320**

**PROBLEME DER ANGEWANDTEN ETHIK: ALTER, HIRNTOD, STERBEHILFE**

[Dr. Daniela Ringkamp]

**Tag** Mittwoch  
**Zeit** 09:00-11:00  
**Raum** L1.201  
**Beginn** 08.04.

Das Seminar greift ausgewählte Themen aus dem Bereich der Angewandten Ethik auf, die in der gegenwärtigen Diskussion umfassend behandelt werden: die ethischen Implikationen einer alternden Gesellschaft, der personale Zustand von Demenzpatienten, Hirntod und Organspende sowie die aktuell wieder breit ausgeführte Frage nach der Legitimität aktiver Sterbehilfe. Ziel ist es, neben ihrer gesellschaftspolitischen Relevanz vor allem philosophische Umgänge mit diesen Themen aufzuzeigen und dabei auch Kategorien wie die ‚Menschenwürde‘ oder die Forderung nach Patientenautonomie zu berücksichtigen. Unter anderem werden Fragen nach der begrifflichen Reichweite von philosophischen Vorstellungen über Alter oder Tod analysiert, Legitimationsstrategien über die moralische Zulässigkeit und die sozialen Konsequenzen verschiedener Formen von Sterbehilfe diskutiert und auch distributive Gerechtigkeitsaspekte beleuchtet. Das Seminar richtet sich primär (jedoch nicht ausschließlich) an fortgeschrittene Studierende, die neben einem ausgeprägten Problembewusstsein eine Bereitschaft zu intensiver und ausführlicher Auseinandersetzung mit komplexen philosophischen Texten in die Seminararbeit mitbringen.

**Literatur:** Eine Lektüreliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt.

**L.127.15330**

**WHOSE BODY? ON GENDERED BODY EXPERIENCE**

[Maria Robaszkiewicz]

**Tag** Mittwoch  
**Zeit** 09:00-11:00  
**Raum** N4.206  
**Beginn** 08.04.

The working language of this seminar is English. Your English doesn't need to be flawless, though. Eagerness to take active part in the discussion is valued more than language proficiency. In the contemporary philosophical discourse the body is no longer reduced to its biological function; it has lost its connotation as 'the prison of the soul' and became an autonomous subject of philosophical reflection. The status of the human body as a gendered body has ceased to be perceived as a simple fact of life: it is political, normative, challenging. Proceeding from questions like: What does it mean to live in a female body? What is the normative potential of the male body imagery? What impact does the prevailing ideal body image have on women – and men?, this seminar will focus on philosophical aspects of the categories of body and embodiment in contemporary theories and will put the modes of bodily experience these theories propose up for discussion.

**Literatur:** I. M. Young, *On Female Body Experience: "Throwing Like a Girl" and Other Essays*, Oxford University Press, 2005; J. Price, *Feminist Theory and the Body: A Reader*, Edinburgh University Press, 1999..

**L.127.15340**

**ZWISCHEN KRITIK UND EXPERIMENT: HANNAH ARENDT ÜBER DAS DENKEN**

[Maria Robaszkiewicz]

**Tag** Donnerstag  
**Zeit** 09:00-11:00  
**Raum** A2.337  
**Beginn** 09.04.

„In unserer Welt gibt es keinen klareren oder radikaleren Gegensatz als den zwischen dem Denken und dem Tun“, sagt Hannah Arendt. Während das tätige Leben eine Pluralität der daran beteiligten Akteure benötigt, setzt das Denken einen Rücktritt aus der Welt der menschlichen Angelegenheiten voraus. Das arendtsche Handeln ist spontan, machterzeugend und zutiefst praktisch; es zielt auf eine Änderung ab, ist revolutionär und besteht darin, etwas Neues anzufangen. Das Denken hingegen ist eine strikt geistige Aktivität, nahezu eine Kunst für sich. Es wird in der philosophischen Tradition als *theoría*, Kontemplation oder eine Anschauung der Wahrheit dargestellt. Als solches, kann es nicht im Bereich der menschlichen Angelegenheiten angewandt werden, der einem ständigen Wandel unterliegt. Doch kann das Denken, wie Arendt es versteht, trotzdem eine politische Relevanz haben? In diesem Seminar werden wir anhand von ausgewählten Quellen- und Sekundärtexten das politische Potenzial der Denktätigkeit diskutieren.

**Literatur:** Arendt, Hannah, *Das Denken*, in: Arendt, Hannah, *Vom Leben des Geistes*, Piper, München/Zürich



2006; Arendt, Hannah, *Über das Böse. Eine Vorlesung zu Fragen der Ethik*, Piper, München/Zürich  
2010; Arendt, Hannah, *Vita activa*, Piper, München/Zürich 2006.

**L.127.15350****PHILOSOPHIEREN MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN IN THEORIE UND PRAK-  
TIS****[Maria Robaszkiewicz]**

**Tag** Donnerstag  
**Zeit** 11:00-13:00  
**Raum** E2.310  
**Beginn** 09.04.

Philosophen sind Kinder und Kinder sind Philosophen – behauptet Jostein Gaarder in seinem philosophischen Roman Sofies Welt. In der Tat: Kinder lassen sich von Philosophie begeistern und zeigen dabei eine eindrucksvolle Kreativität. Die interaktive Methode im Philosophie Unterricht erlaubt den Kindern und Jugendlichen mithilfe unterschiedlicher Medien ihr Potential in dynamischer Auseinandersetzung mit klassischen philosophischen Problemen zu entfalten. Im Rahmen des Seminars werden die TeilnehmerInnen nicht nur mit der Methodik des Philosophierens mit Kindern und Jugendlichen vertraut gemacht, sondern auch in eine kreative Weise in die Gestaltung des Unterrichts einbezogen.

**Literatur:** Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

**L.127.15370****INTERKULTURELLE PHILOSOPHIE - EUROZENTRISMUS****[Ana Rodrigues]**

**Tag** Montag  
**Zeit** 11:00-13:00  
**Raum** L1.201  
**Beginn** 13.04.

Philosophen sind Kinder und Kinder sind Philosophen – behauptet Jostein Gaarder in seinem philosophischen Roman Sofies Welt. In der Tat: Kinder lassen sich von Philosophie begeistern und zeigen dabei eine eindrucksvolle Kreativität. Die interaktive Methode im Philosophie Unterricht erlaubt den Kindern und Jugendlichen mithilfe unterschiedlicher Medien ihr Potential in dynamischer Auseinandersetzung mit klassischen philosophischen Problemen zu entfalten. Im Rahmen des Seminars werden die TeilnehmerInnen nicht nur mit der Methodik des Philosophierens mit Kindern und Jugendlichen vertraut gemacht, sondern auch in eine kreative Weise in die Gestaltung des Unterrichts einbezogen.

**Literatur:** Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

**L.127.15380****PHILOSOPHIE DER SEXUALITÄT****[Ana Rodrigues]**

**Tag** Montag  
**Zeit** 14:00-16:00  
**Raum** L1.202  
**Beginn** 13.04.

Die menschliche Sexualität ist ein altes Thema der Philosophie, metaphysische und ethische Überlegungen finden sich in vielen klassischen Texten der Philosophie seit Platon und Aristoteles. Die Kirchenväter Augustinus und Thomas von Aquin thematisieren die geschlechtliche Liebe ebenso wie der Aufklärungsphilosoph La Mettrie oder Kant. Außer bei dem Aufklärer La Mettrie findet man in der Geschichte der Philosophie allerdings selten ausgearbeitete Abhandlungen zu diesem Thema. Erst im Verlauf des 20. Jahrhunderts entwickelte sich ein eigenständiger Forschungsbereich "Philosophie der Sexualität", insbesondere nachdem Alan Soble 1977 die "Society for Philosophy of Sex and Love" unter der Schirmherrschaft der "American Philosophical Association" gründete. In diesem Seminar werden wir zunächst verschiedene Konzepte von Sexualität in der Philosophiegeschichte betrachten, um auf dieser Grundlage aktuelle anthropologische und ethische Positionen zu Fragen der Sexualität diskutieren zu können. In Anbetracht der besonderen Bedeutung der Geschlechterfrage in diesem Forschungsbereich wird ein besonderes Augenmerk auf den Beiträgen feministischer TheoretikerInnen liegen. Dies ist eine Veranstaltung im Rahmen des Projekts "In der Philosophie zu Hause".

**Literatur:** Scholz, Sally J. (Hg.). 1986- . Hypatia. A Journal of Feminist Philosophy. Bloomington, Ind.: Indiana

Univ. Press; Soble, Alan. 2006. Sex from Plato to Paglia: A philosophical Encyclopedia. Westport, Connecticut: Greenwood Publishing Group; Soble, Alan (Hg.). 52008. The Philosophy of Sex and Love: Contemporary Readings. Lanham, Maryland: Rowman & Littlefield. Die für die Veranstaltung relevanten Aufsätze/Textauszüge werden in PAUL zur Verfügung gestellt.

**L.127.15390**

**PHILOSOPHIE UND DIE GESCHICHTE DER PHILOSOPHINNEN**

[Ana Rodrigues]

**Tag**  
**Zeit**  
**Raum**  
**Beginn**

Wie vielen bekannt ist am hiesigen Lehrstuhl für praktische Philosophie der Lehr- und Forschungsbereich "History of Women Philosophers and Scientists" beheimatet. Prof. Hagengruber ist eine der weltweit bekannten Forscherinnen in diesem Forschungsbereich. Daher werden an unserem Institut regelmäßig Seminare und Vorlesungen zur Geschichte der Philosophinnen und zum Werk einzelner Philosophinnen angeboten. Diese Veranstaltung im Rahmen des Projekts "In der Philosophie zu Hause" will die Möglichkeit eröffnen, so intensiv wie es nur in einem Blockseminar möglich ist die Geschichte der Philosophinnen als Ganzes in den Blick zu nehmen. Wir werden Texte von Ruth Hagengruber, Judith Zinsser, Mary Ellen Waithe und weiteren renommierten Forscherinnen zu folgenden Fragen lesen: Wie stellt sich die abendländische Philosophiegeschichte im Hinblick auf die Partizipation von Frauen dar? In welchen Epochen waren weibliche Denkerinnen präsent und wann nicht? Und warum? Unterlag das wissenschaftliche Arbeiten von Frauen besonderen Bedingungen? Wenn ja, welchen? Wie fügen sich die Werke von Philosophinnen in die Debatten ihrer jeweiligen Epochen? Unterscheidet sich ihr Schaffen von dem ihrer männlichen Zeitgenossen? Die Diskussion der verschiedenen Aufsätze zu diesen Fragen werden unterbrochen werden von Präsentationen zu einzelnen Denkerinnen, die von studentischen Arbeitsgruppen im Vorfeld der Blockveranstaltung zu erarbeiten sind. Daher ist die Anwesenheit bei der Vorbesprechung am 13.04.15 Voraussetzung für die Teilnahme. Dies ist eine Veranstaltung im Rahmen des Projekts "In der Philosophie zu Hause" Sondertermine: Mo., 13.04.2015, 09:00-11:00 Uhr, Fr. 29.05.2015, 09:00-18:00 Uhr, Sa., 30.05.2015, 09:00-18:00 Uhr.

**Literatur:** Hagengruber, Ruth (Hg.). 1998. Klassische philosophische Texte von Frauen. München: dtv.; Meyer, Ursula I. und Bennent-Vahle, Heidemarie (Hg.). 1997. Philosophinnen-Lexikon. Leipzig: Reclam; Waithe, Mary E. 1987-1995. A history of women philosophers. 4 Bde. Dordrecht, Boston: Kluwer Academic Publishers. Die für die Veranstaltung relevanten Texte werden zu Semesterbeginn als Reader zu erwerben sein.

**L.127.15400**

**KANT ÜBER DIE FORTSCHRITTE DER METAPHYSIK**

[Maja Schepelmann M.A.; Dr. Henning Peucker]

**Tag** Freitag  
**Zeit** 14:00-16:00  
**Raum** E0.143  
**Beginn** 10.04.

Seminartext ist eine Schrift, die Kant als Antwort auf eine Preisfrage der Berliner Akademie der Wissenschaften verfasst hat. Der späte Text von Kant ist ein Resumee zum Programm und zur Kritik der Metaphysik. Viele für Kants Philosophie sehr relevante Theoriestücke und frühere Ausführungen erfahren dabei eine kompakte Wiederaufnahme. Die Grenzen der Erkenntnis werden hier (erneut) mit Bezug auf das genuin metaphysische Interesse am Unbedingten eruiert. In einigen Punkten leistet der Text zudem problematisierende Vorarbeit für die Resultate im Opus postumum, weshalb einige Ausblicke auf Kants unvollendetes Nachlasswerk sinnvoll sein werden.

**Literatur:** Immanuel Kant: Welches sind die wirklichen Fortschritte, die die Metaphysik seit Leibnizens und Wolffs Zeiten gemacht hat? In: I. Kant: Schriften zur Logik und Metaphysik 2. Werkausgabe Band VI. Hrsg.: Wilhelm Weischedel. Frankfurt a. M. Suhrkamp Verlag, S. 583-676

**L.127.15410****EINFÜHRUNG IN DIE PHILOSOPHIE FRIEDRICH NIETZSCHES**

[N. N.]

**Tag** Mittwoch  
**Zeit** 16:00-18:00  
**Raum** H3.203  
**Beginn** 08.04.

Die Philosophie Friedrich Nietzsches wurde im Verlauf der letzten hundert Jahre umfassend rezipiert und kann in ihrer Wirkung kaum überschätzt werden. Als Denker und Schriftsteller gehen von ihm zahlreiche Einflüsse auf Literatur, darstellende Kunst und Psychologie aus. Trotz dieser Wirkungsgeschichte ist seine Bedeutung innerhalb der akademischen Philosophie weiterhin umstritten. Es sind nicht allein einzelne Thesen Nietzsches, die angefochten werden, sondern es wird diskutiert, ob Nietzsche überhaupt systematisch behandelt werden könne. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass sein Gesamtwerk vielschichtig und sowohl stilistisch als auch inhaltlich heterogen ist. Gedanken werden in Abhandlungen, Aphorismen oder gar Gedichten vorgetragen, verworfen und neu formuliert. Im Seminar wollen wir uns dem Denker Nietzsche anhand zentraler Textstellen seiner Schriften philosophisch annähern. In diesem Zuge soll die gedankliche Entwicklung verständlich gemacht werden, die er im Verlauf seiner Schaffenszeit durchläuft.

**Literatur:** Die für die Sitzungen relevanten Textpassagen werden im PAUL zur Verfügung gestellt..

**L.127.15650****SEMINAR ZUR WIRTSCHAFTS- UND UNTERNEHMENSETHIK. ORGANISIERTE UNVERANTWORTLICHKEIT? ÜBER VERANTWORTUNG – DER PERSON, DES UNTERNEHMENS, DER ORDNUNG**

[Prof. Dr. Günter Wilhelms]

**Tag** Donnerstag  
**Zeit** 14:00-16:00  
**Raum** Th. Fak.,  
 Phil. Sem.  
**Beginn** 16.04.

Der Begriff Verantwortung ist erst im Laufe des 20. Jahrhunderts zu einer ethischen Schlüsselkategorie unseres Selbstverständnisses aufgestiegen. Zum zentralen Thema wurde sie im Zuge der Industrialisierung und Technisierung, als sich der Mensch als Focus der Welt wahrzunehmen lernte und zugleich erkennen musste, dass er diesen von ihm auf den Weg gebrachten gesellschaftlichen Prozessen zunehmend hilflos ausgeliefert ist. Verantwortung forscht nach Freiräumen im Kontext von Lebensbereichen, die durch Sachzwänge gekennzeichnet sind. Die Suche nach der Verantwortung soll sich auf die drei für die Wirtschaft konstitutiven strukturellen Ebenen beziehen, auf denen sich jeweils bestimmte Normierungen bilden: 1. die personale Ebene, die Ebene der individuellen Entscheidungen, Handlungen, Verantwortungen, 2. die Ebene der korporativen oder kooperativen Verantwortung und 3. die Ebene der Ordnung oder Systeme, die Ebene der Systemverantwortung. Das personale Ethos bezieht sich auf die wirtschaftlichen Entscheidungen des einzelnen Menschen, auf persönliche Sinnorientierungen, die korporative Ebene richtet sich auf unternehmerische Strategien oder operative Pläne, es geht um Unternehmenskultur und CSR, die Systemebene fragt nach dem ordnungspolitischen Rahmen, nach dem Beitrag von Politik und Staat, nach der Legitimation ökonomischer Rationalität überhaupt. Für welche Folgen seines ökonomischen Handelns kann der Mensch überhaupt noch „zur Verantwortung gezogen“ werden? Muss sich nicht angesichts von Komplexität und Risikogeneignheit moderner Wirtschaft alle Aufmerksamkeit auf die Strukturen der Verantwortung richten? Welche Rolle spielen Personen, Unternehmen, Rahmenordnung?

**Literatur:** Bayertz (Hg.): Verantwortung. Prinzip oder Problem? Darmstadt 1995; Heidbrink, Ludger/Hirsch, Alfred (Hg.): Verantwortung in der Zivilgesellschaft. Zur Konjunktur eines widersprüchlichen Prinzips. Frankfurt 2006; Kaufmann, Franz-Xaver: Der Ruf nach Verantwortung. Risiko und Ethik in einer unüberschaubaren Welt. Freiburg 1992; Lenk, Hans/Maring, Matthias (Hg.): Technikverantwortung. Güterabwägung – Risikobewertung – Verhaltenskodizes. Frankfurt 1991; Maring, Matthias (Hg.): Verantwortung in Technik und Ökonomie. Karlsruhe 2009; Nida-Rümelin, Julian: Verantwortung. Stuttgart 2011; Ordo. Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft (Stuttgart 2012) Bd. 63; Wilhelms, Günter: Wie kann „systemische Verantwortung“ gedacht werden? In: Ethica 5 (1997) 167-191.

**L.127.15430****ARISTOTELES: POLITIK**

[Daniela Zumpf, M.Ed.]

**Tag** Donnerstag  
**Zeit** 14:00-16:00

Die Aristotelische *Politik* ist ein Klassiker der antiken politischen Philosophie; ihre Bedeutung ist bis in unsere Zeit in der Philosophie und darüber hinaus hoch. Zu besonderer Berühmtheit

**Raum** N1.101  
**Beginn** 09.04.

ist der anthropologische Terminus „ζῷον πολιτικόν“ (zoon politikon) gekommen, mit dem Aristoteles den Menschen als ein von Natur aus die Gemeinschaft suchendes Wesen kennzeichnet. Gemeinsam lesen und besprechen wir ausgewählte Passagen der acht Bücher\* umfassenden *Politik*: Dabei werden wir u.a. kennenlernen, wie Aristoteles sich die Natur des Menschen und verschiedener menschlicher Gemeinschaften vorstellt, was er unter Demokratie versteht und was er davon hält, und welche seine Vorstellungen vom besten Staat und der richtigen Erziehung von Staatsbürgern sind. Wir werden auf Aussagen von hoher Aktualität treffen, wie es zum Beispiel beim Begriff des zoon politikon der Fall ist, aber auch auf völlig überholte und antiquierte Vorstellungen zum Beispiel von Sklaven, den Geschlechterrollen und Tieren treffen. Kenntnisse des Altgriechischen sind von Vorteil, werden aber nicht vorausgesetzt. \*Die Anzahl der Bücher entspricht der Anzahl der zur Niederschrift benötigten Schriftrollen.

**Literatur:** Aristoteles: *Politik*, dt., hrsg.: E. Schütrumpf, Hamburg: Meiner, 2012 (Philosophische Bibliothek, Bd. 616).

**KOLLOQUIUM****L.127.15520****KOLLOQUIUM ZUR PHILOSOPHIE****[Blank/Hagengruber/Heinemann/Peckhaus/Peucker]**

**Tag** Donnerstag  
**Zeit** 16:00-18:00  
**Raum** O1.224  
**Beginn** 09.04.

Das Kolloquium dient zur Vorstellung und Diskussion laufender Forschungsarbeiten zur Philosophie von Studenten, Dozenten und Gästen. Themen und Termine werden durch Aushang und auf den Internetseiten des Faches Philosophie bekannt gegeben.

## TUTORIEN

<b>L.127.15480</b>	<b>TUTORIUM ZUR VORLESUNG EINFÜHRUNG IN DIE PHILOSOPHIE DER TECHNIK</b> [Peckhaus/Sand]
<b>Tag</b>	Der Inhalt der Vorlesung wird im Tutorium vertieft und Verständnisfragen sollen geklärt werden. Das Tutorium dient der Vorbereitung auf den Abschlusstest und der Klausur am Ende des Semesters. In dieser Veranstaltung kann kein Schein erworben werden. Kontakt: Nadine Sand (nsand@mail.uni-paderborn.de).
<b>Zeit</b>	
<b>Raum</b>	
<b>Beginn</b>	
	<b>Literatur:</b> Empfehlungen werden im Tutorium gegeben.
<b>L.127.15500</b>	<b>TUTORIUM ZUM SEMINAR „LUDWIG WITTGENSTEINS TRACTATUS LOGICO-PHILOSOPHICUS“</b> [Peckhaus/Westermann]
<b>Tag</b>	Der Inhalt des Seminars wird im Tutorium vertieft und Verständnisfragen sollen geklärt werden. In dieser Veranstaltung kann kein Schein erworben werden. Kontakt: Anja Westermann (anjawtm@mail.uni-paderborn.de)
<b>Zeit</b>	
<b>Raum</b>	
<b>Beginn</b>	
	<b>Literatur:</b> Empfehlungen werden im Tutorium gegeben.